

Fleck. Die Afterklappe ist gut entwickelt, hat die Farbe des Nackenschildes und ist mit dunkleren Wärzchen besetzt. Die Punktwarzen sind fein, grauschwarz und mit kurzen Borsten versehen. Die sehr deutlichen Luftlöcher sind schwarz. Die Brustfüße sind bräunlich, die Bauchfüße durchsichtig, glänzend, mit dunklem Haftkranz. Die Nachschieber sind stark entwickelt.

Die Puppe von *Agrotis lucipeta* F. ist glänzend rotbraun. Die Nähte sind fein dunkler, ebenso die Segmenteinschnitte. Die Luftlöcher sind schwarz. Am Scheitel befindet sich ein schwärzliches Wärzchen. Am Kremaster bemerken wir zwei etwas divergierende Häkchen. Die ersten drei freien Segmente sind in ihrem vorderen Teil stark skulptiert, d. h. mit unzähligen feinen Grübchen versehen. Die Form der Puppe erinnert sehr stark an die *helvetina*-Puppe. Von der Seite gesehen weicht die Kopfpartie zurück. Die Fühlerscheiden sind nach unten etwas verlängert und verdickt; von der Seite gesehen sind sie nach vorne etwas aufgetrieben.

Wenn wir zusammenstellen, was die erwachsenen Raupen und Puppen von *helvetina* und *lucipeta* gemeinsam haben, so ergibt sich folgendes Bild:

1. Die Raupen beider Arten haben keine Dorsale; bei beiden scheint das Rückengefäß durch; es fehlen die Subdorsalen; die Seitenlinie ist undeutlich bezw. nicht vorhanden; beide haben auf dem Nackenschild einen weißen Dorsalstrich, der sich bei beiden noch etwas auf dem Rücken fortsetzt; die Afterklappe ist gut entwickelt; die Nachschieber fallen durch ihre Größe auf; die Punktwarzen sind bei beiden gleich.
2. Die Puppen der beiden Arten gleichen sich in der Form sehr. Beide haben zurückweichende Kopfpartie, beide haben ein dunkles Wärzchen am Scheitel, bei beiden finden wir die charakteristische Verlängerung der Fühlerscheiden.

Es kann hiernach kein Zweifel daran bestehen, daß die beiden Arten *helvetina* und *lucipeta* sehr nahe miteinander verwandt sind.

(Fortsetzung folgt.)

Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien.

Von Hugo Reiß, Wangen im Allgäu.

Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

4. *Z. araratensis* n. n. (= *brizae* Rmff., = *brizae* var. Herr. Schöff.) nach dem ehemaligen Lande Ararat benannt. Herrich-Schäffer führt diese Zygaene als erster vom Ararat in Bd. II, Seite 32 (1845) an und bildet ein Stück als *brizae* var. ab. (Suppl.

Fig. 50), bei dem die leuchtend karminroten Vflgl.-Flecke stark zusammengefloßen sind und Fleck 1: $\frac{2}{3}$ der Länge des Vorderandes einnimmt (ab. *confluens* n. ab.). Dieses aberrative Stück hat sich unter mehreren gewöhnlichen, d. h. Stücken gefunden, deren Vflgl.-Flecke nicht so stark zusammengefloßen waren. Die Typenrasse wäre also in der Gegend des Ararat festzulegen, ich nehme sie aus der Gegend von Kasikoparan an, von wo sie von Romanoff 1884 in Mémoires sur les Lépidoptères I, Seite 78, erwähnt wurde und an welcher Stelle dieser sagt, daß bei den Exemplaren von Kasikoparan der Strichfleck 3—5 der Vflgl. beträchtlich erweitert sei. Die Herrich-Schäffer'schen Typen werden leider nicht mehr aufzufinden sein. Romanoff führt als weitere Fundorte in Transkaukasien: Borjom, Bakuriani, Abbatuman, Eldar, Helenendorf, Hankynda, Guéroussi im Juni und Juli an. Auch die in der Bestimmungsliste von Bohatsch*) über die Ergebnisse der Reise Korb's nach Russisch-Armenien 1901 (Kulp und Kasikoparan) enthaltene *brizae* — Anfang Juli auf feuchten Wiesen gefangen — sind wahrscheinlich *araratensis*.

Die von mir im Seitz-Supplement 2, Seite 9, unter *erebaea* beschriebene und auf Tafel 1h abgebildete Population von Achalzich (Chambobel) und vom Adshara-Gebirge läßt sich abzweigen, weil bei dieser Population die Strichflecke der Vflgl., insbesondere der Strichfleck 3—5, normal groß und kaum erweitert sind. Ich benenne diese gute Rasse: subsp. *adsharica* n. subsp. (= *erebaea* Reiß). Sie zeigt deutlich die Merkmale einer alpinen Rasse. Typen in Coll. Burgeff. Das bei *erebaea* Bgff. (Z. 3) erwähnte interrupte ♂ der *erebaea* Reiß soll *interrupta* n. ab. benannt werden. Dieses aberrative Stück der Staudinger-Sammlung, dessen genauer Fundort nicht feststeht (südlicher Kaukasus ist ein weiter Begriff), wird zunächst bei *adsharica* angeführt.

Verhältnismäßig kleiner und mit weniger Gelb im Rot zeigt sich eine Serie einer Population aus der Umgebung von Abbatuman (Täler), Umgebung von Borjom und Grusienberge (600 bis 800 m), zus. 1 ♂ 6 ♀♀ aus meiner Sammlung, leg. Neuschild, Berlin, darunter 3 ♀♀ mit stark verbreitertem Mittelfleck 3—5. Eine Benennung dieser in tieferen Lagen gefangenen Tiere kann erst erfolgen, wenn die genaue Beschreibung der Typenrasse aus der Gegend von Kasikoparan nach frischem Material erfolgen kann. Ein ♂ und 1 ♀ sind abgebildet.

Vom Taurus besitze ich ein von Haberhauer gefangenes ♂, das ich von Neuschild erworben habe, das normale *brizae* Vflgl.-Flecke, starke Behaarung und ziemlich lange Fransen aufweist, auch kleiner als *adsharica* ist (Abbildung s. Tafel). Das Tier, das schwächer beschuppt ist und ein kälteres stumpferes Rot zeigt, muß in ziemlich hoher Gebirgslage gefangen worden sein. Sollte *araratensis* und ihre Rassen die in den Gebirgen Kleinasien

*) Die Bestimmungslisten über die Ergebnisse der Sammelreisen Korb's verdanke ich der Güte des Herrn Osthelder, München.

fehlende *Z. exulans* H. et R. ersetzen? Dieser Gedanke kommt mir unwillkürlich, wenn ich das vorerwähnte Stück vom Taurus mit einer *exulans* ab. *striata* vergleiche.

Bei Ak-Schehir soll nach den Bestimmungslisten Bohatsch's über die Ergebnisse der Reise Korbs nach Anatolien (Ak-Schehir) 1900 *brizae* oder richtiger *araratensis*, Mitte Juni in Gebirgstälern vorkommen, bis jetzt wurde sie aber nicht wieder aufgefunden.

Auch bei Konia (1899) hat Korb nach den Listen Bohatsch's *araratensis* Ende Juni an feuchten Stellen gefangen. Burgeff erwähnt im Kommentar zum paläarktischen Teil der Gattung *Zygaena*, Mitt. der Münchener Entom. Gesellschaft 1914, Seite 45, ein ♀ von Konia, Abbildung ebenda Tafel V, Figur 16, das etwas zierlicher von Gestalt ist, etwas ausgedehntere Vflgl.-Flecke zeigt und sich von *brizae* durch die längere Behaarung unterscheidet. Aus der Münchener Staatssammlung liegen mir 1 ♂ 1 ♀ aus der Umgebung von Bulghar-Maden, nordwestlich Adana, leg. Kleiner-Kulzer, 10. und 12. 7. 1914 vor, die der von Burgeff gegebenen Diagnose vollkommen entsprechen. Diese wohl unterschiedene Haupttrasse soll: *lycaonica* n. subsp. benannt werden. Im Gegensatz zu *araratensis* ist die dunkle Hflgl.-Umrandung wesentlich schwächer, schwächer als auch bei *brizae* Esp. Von *corycia* Stgr. vom Taurus durch die robustere Form, dem *brizae*-ähnlichen Flügelschnitt, die ausgesprochenen *brizae*-Fühler und die dichtere Beschuppung der Flügelteile deutlich unterschieden. Abgesehen davon tritt bei den vielen mir zu Gesicht gekommenen *corycia* nie eine so starke Ausdehnung des mit Gelb gemischten Rot der Vflgl.-Flecke auf. Typenrasse aus der Umgebung von Bulghar-Maden. Die Typen befinden sich in der Münchener Staatssammlung und sind auf der Tafel abgebildet.

Ein etwas größeres Einzelstück ♀, das dieser Haupttrasse nahesteht, liegt mir aus der Sammlung Daniel, München, von Oedemisch, leg. Kulzer, 10. 5. 1914, vor. Bei diesem Stück, dessen frühes Fangdatum auf ein Vorkommen in wesentlich niedererer Höhenlage schließen läßt, zeigt bereits stärkere Angleichung an *brizae*, so im dunklen und roten Kolorit der Flügel. Die Population dürfte aber etwas robuster als typische *brizae* von Ungarn sein, auch erscheinen die Fühlerkolben etwas schwerer als bei diesen. Wesentlich scheint aber der Unterschied bei den Vflgl.-Flecken zu sein. Bei diesem Einzelstück ist nämlich das Rot der Vflgl.-Flecke ebenso wie bei *lycaonica* zusammen- und ausgeflossen.

5. *Z. exulans* Hochenw. et Reiner subsp. *exsiliens* Stgr. Die ♂-Type aus der Staudinger-Sammlung hat mir Herr Bang-Haas gütigst zur Verfügung gestellt. Sie wird hier zum erstenmal abgebildet. Auf dem Etikett steht Ala-Tau, Haberhauer. Im Seitz-Suppl. 2, Nachtrag Seite 253, habe ich das Tier eingehend an Hand der Originalbeschreibung Staudingers beschrieben. Staudinger vermutete, daß das vorliegende einzige Typenexemplar vom Ala-Tau stammt und nicht wie der junge Haberhauer be-

hauptete vom Tarbagatai. Stücke vom Altai (nach Elwes) habe ich noch nicht gesehen, kann also nicht beurteilen, ob sie mit dem Typenexemplar übereinstimmen. Jedenfalls aber steht jetzt fest, daß der Abbildung der *exsiliens* in Band 2 auf Tafel 6c des Seitzwerks das Typenexemplar der Staudingersammlung nicht zu Grunde lag. Diese Abbildung stellt daher *exsiliens* Stgr. nicht dar.

6. *Z. punctum* subsp. *anatoliensis* Reiß: Von dieser reizenden Haupttrasse liegen mir 6 ♂♂ 1 ♀ mit der Fundortbezeichnung Ak-Schehir, 20.—30. 6. 1934, 1000—1500 m, leg. Pfeiffer, und 4 ♂♂ 4 ♀♀ mit der Fundortbezeichnung Ak-Schehir, Sultan-Dagh 7. 1934, 1300 m, Coll. Pfeiffer vor. Wegen der Diagnose verweise ich auf meine Originalbeschreibung: Int. E. Z. Guben, 23. Jahrg, Seite 151, und auf meine Ausführungen im Seitz-Suppl. 2, Seite 15 und Tafel 1n. Die vorliegenden Stücke entsprechen den Typenexemplaren. Es befinden sich 3 ♂♂ 1 ♀ ab. *dystreptoides* Reiß in der Serie, außerdem einige ♂-Übergänge zu dieser Aberration. Korb fing nach den Bestimmungslisten Bohatsch's *anatoliensis* im Jahre 1900 bei Ak-Schehir.

Von Oedemisch, östlich Smyrna, 10. 5. 1914, leg. Kulzer, liegt mir aus der Sammlung Daniel 1 ♂ vor, das ziemlich stark verflogen ist, aber dem Habitus nach zu *anatoliensis* gehören wird. Auch 1 ♂ meiner Sammlung mit dem Originaletikett Taurus, leg. Lederer, aus einer alten Sammlung von Neuschild, Berlin, erworben, ist von *anatoliensis* vorläufig nicht zu trennen, das Tier ist nur etwas größer. Ein ♂ und 1 ♀, leider verflogen, aus der Umgebung von Marasch, ♂ robuster 23. 5. 1928, 700 m, leg. Pfeiffer, ♀ in der Größe wie *anatoliensis* 15.—20. 6. 1929, 600 bis 1000 m, leg. Pfeiffer, lassen wegen ihrer schlechten Beschaffenheit keinen Schluß zu, ob sie von *anatoliensis* verschieden sind oder nicht. Aus der Sammlung Osthelder vorliegende 4 ♂♂ 3 ♀♀ aus der Umgebung von Amasia, leg. Korb, 1888, sind mit *anatoliensis* übereinstimmend, darunter 1 ♂ ab. *dystreptoides* Reiß. Auch bei Konia hat Korb 1899 vermutliche *anatoliensis* gefangen (nach den Bestimmungslisten Bohatsch's).

Romanoff gibt als Fundorte in Transkaukasien an: Borjom, Achalzich, Derbent, auf dem Alaghez nördlich Eriwan, fast überall auf der Halbinsel Apcheron. Wie diese Populationen aussehen, ist mir unbekannt, ebenso ob sie tatsächlich zu *dystrepta* Fisch.-Wald. zu ziehen sind, wie Romanoff angibt.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

(Fortsetzung.)

Diacrisia sannio L. Saff.-Alt. 1 Stck. III, Heimersh. 1 Stck.
Hipocrita jacobaeae L. Saff., Alt., mehrfach I—III.
Arctornis l-nigrum Müll. Ahrw. 2 Stck. I—II (Lichtf.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien 139-142](#)